

*corum invictissimus et Romani rector imperii, pius, felix, victor ac triumphator, semper augustus*³⁾).

Ebensowenig wie die Rezeption setzt die handschriftliche Überlieferung eindeutig ein. K. Zeumer, der die letzte kritische Ausgabe des „ältesten Textes“ besorgte (1888), hat nur drei Codices festgehalten, wo das Constitutum Constantini „außer Zusammenhang mit Pseudo-Isidor überliefert“ ist⁴⁾; zwei datierte Zeumer der Schrift nach in das 9. Jahrhundert, einen von ihnen (Cod. Paris. lat. 2777) sogar auf dessen Anfang. Es ist verständlich, daß sich die Forschung auf diese älteste Handschrift konzentrierte, bot sie doch die Möglichkeit, einen terminus ante quem für die Entstehung des Constitutum zu fassen. Der Cod. Paris. lat. 2777, gebildet von zwei nur durch den Einband zusammengehaltenen Handschriften, enthält als seinen zweiten Teil fol. 43 bis 61 die sogenannte Formelsammlung von St. Denis, als deren Nr. 11 (fol. 50—53^v) das Constitutum Constantini aufgenommen ist⁵⁾. Zeumer war bereit, die Zeit der Niederschrift auf „saec. IX ineuntis“ anzusetzen, war sich seiner Sache aber nicht sicher. Aus den benachbarten Stücken der Formelsammlung von St. Denis hat Zeumer zu erschließen versucht, wann das Constitutum Constantini der Sammlung einverleibt worden sei⁶⁾. W. Levison hat Zeumers Zeitansatz der Sammlung und sein methodisches Vorgehen mehrfach verteidigt und vertieft⁷⁾, ohne sich auf eine paläographische

³⁾ W. Schlesinger, Kaisertum und Reichsteilung, in: Festgabe für F. Hartung (1958) bes. S. 18 ff.; ihm stimmten bei: H. Beumann, Nomen Imperatoris, HZ. 185 (1958) 541 ff.; R. Folz, Le couronnement impérial de Charlemagne (1964) S. 199 ff.; P. Classen, Karl der Große, das Papsttum und Byzanz, in: Karl der Große, Lebenswerk und Nachleben, hg. von W. Braunsfels Bd. 1: Persönlichkeit und Geschichte, hg. von H. Beumann (1965) S. 544 Anm. 18; W. Ohnsorge (s. S. 66 Anm. 1) S. 96 f.

⁴⁾ K. Zeumer, Die Constantinische Schenkungsurkunde II: Der älteste Text des Constitutum Constantini, in: Festgabe für R. von Gneist (1888) S. 41. Im Folgenden ist, wenn nicht anders vermerkt, die Zeumersche Ausgabe nach ihrer Zeilenzählung zitiert.

⁵⁾ Vgl. Bibliothèque Nationale. Catalogue général des manuscrits latins 3 (1952) 77; MG. Formulae ed. K. Zeumer S. 503 Nr. 11; H. Grauert, Die Konstantinische Schenkung, HJb. 3 (1882) 11 ff., und besonders W. Levison, Das Formularbuch von Saint Denis, NA. 41 (1917—19) 283 ff.

⁶⁾ Zuletzt: Der älteste Text S. 42 Anm. 4.

⁷⁾ Zuletzt: Konstantinische Schenkung und Silvesterlegende, in: Miscellanea F. Ehrle 2 (Studi e Testi 38, 1924) S. 160, abgedruckt in Levisons gesammelten Aufsätzen: Aus rheinischer und fränkischer Frühzeit (1948) S. 391 Anm. 1 (danach wird weiterhin zitiert).